

Der Kampf gegen den Wucher.

Die Buchergesetze in Deutschland sind viel strenger als anderswo und es fällt dort dem Wucherer nicht so leicht durch die Maschen der Paragrafen hindurchzuschlüpfen. Trotzdem hat sich auch in Deutschland die unabwiesbare Notwendigkeit herausgestellt, den Kampf gegen die unlauteren Elemente, die die Not der Kriegszeit zu skrupelloser Bereicherung missbrauchen, noch zu verschärfen. Die bekannte Verordnung der deutschen Regierung gegen den wucherischen Kettenhandel und gegen die Lebens- und Ersatzmittelfälscher, diese Nutznießer des britischen Hungerkrieges, ist von den heilsamsten Folgen begleitet. Der Wucher und Betrug wurde auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung dort so gut wie unmöglich gemacht. Durch diese Verordnung ist das wirtschaftliche Leben Deutschlands von gefährlichen Parasiten gereinigt worden. Aber da sie sich nur auf den Handel mit Lebensmitteln bezieht, vermag sie nicht alle Schlupfwinkel des verbrecherischen Eigennutzes auszusräumen. Die jüngste Maßnahme der preussischen Regierung, die in der Errichtung des Kriegswucheramtes gipfelt, ist nun eine wichtige Ergänzung dazu und bietet die Handhabe zur Verfolgung vieler unlauterer Elemente, die den Krieg für eine willkommene Gelegenheit zur Ausbeutung der Mitmenschen halten.

Der Warenwucher, wie er sich seit Kriegsbeginn in allen Ländern Europas herausgebildet hat, ist ein nicht minder bedenklicher volkswirtschaftlicher Krankheitszustand, wie z. B. der Wucher mit Lebensmitteln. Auch in Deutschland treibt er die absonderlichsten Blüten. Man braucht sich nur den berüchtigten Inseratenteil der Händlerpresse genauer anzusehen, um die ganze Gefahr zu erkennen, die der dort sich ausbreitende Wuchergeist über das Volk heraufzubeschwören vermag. Der Wucherer schwärmt mit Seife, Soda, Schuhen, Kleidern, er kauft Versatzeine und das letzte Möbelstück des wirtschaftlich Bedrängten um einen Pappenstiel, er überredet den Landwirt, ihm Haus und Hof, Feld und Wiese zu verkaufen, da deren Wert nach dem Kriege angeblich sehr gering sein werde, er annonziert in den Blättern, er sei Käufer aller notleidenden feindlichen Papiere und rät dem Volke, dieselben sofort abzustossen, um wenigstens noch zu retten, was zu retten ist, er stellt sich in den Zeitungen als Geldverleiher vor und knüpft dem Geschäftsmann und dem Beamten unter den verschiedensten Titeln 20 und 30 Prozent Zinsen ab, kurz und gut, er nützt die Notlage des Volkes zu unerhörter eigener Bereicherung aus. Es ist doch charakteristisch, daß in Berliner Zeitungen in der letzten Zeit zahlreiche Inserate erscheinen konnten, in denen z. B. geriebene Wucherer Kompagnons für ihre Pfandscheinbelehungen suchten und einen garantierten Nutzen von 50, 100, 200, ja auch 300 Prozent in Aussicht stellten!

Das preussische Kriegswucheramt soll nun die Bekämpfung des Kriegswuchers und ähnlicher Unlauterkeiten einheitlich leiten und möglichst wirksam gestalten.

Namentlich hat es seine Aufmerksamkeit auf die Verfolgung von Ueberschreitungen der Höchstpreise und übermäßigen Preissteigerungen, Zurückhaltung von Waren, Kettenhandel, den Schwindel mit Ersatzmitteln und weitere derartige Mißstände zu lenken. Seine Zuständigkeit erstreckt sich jedoch nur auf Gegenstände des täglichen Bedarfs, nämlich Lebens- und Futtermittel aller Art, rohe Naturerzeugnisse, Heiz- und Leuchtstoffe, Waschmittel, Kleidung und Schuhwerk. Der Minister des Innern hat dem Kriegswucheramt umfassende Befugnisse gegenüber den Polizeibehörden und den Preisprüfungsstellen beigelegt. Eine größere Zahl eigener Exekutivämter ermöglicht es dem Kriegswucheramt, in wichtigen Wucherfällen ohne Zeitverlust Ermittlungen im ganzen Lande in Unterstützung der örtlichen Polizeibehörden anzustellen. Ueber das Zusammenwirken zwischen den Behörden der Staatsanwaltschaft und dem Kriegswucheramt hat der Justizminister nähere Anordnungen erlassen.

Diese einschneidende Maßregel der preussischen Regierung ist eine wahrhaft großzügige Tat. Preußen gibt damit allen übrigen Ländern, wo sich der Wucher ebenfalls in geringe gefährlicher Weise breitmacht, ein leuchtendes Beispiel, wie man der schmutzigen Ausbeutung wirksam zu Leibe rücken kann.